

Wahre Meditation

T188 Die Inneren Lehren 9. November 1948 St Mary Abbots Place, London

Anrufung:

Wir beten Dich an, Mächtiger Schöpfer allen Lebens, Ursprung unseres Seins, Quelle der Schönheit, der Wahrheit und der Liebe zu allem Leben. Gütiger Geist, Vater-Mutter Gott, Ewiges Licht der Sonne, Heilige, Gesegnete Dreiheit, wir sind ergriffen von einer Ekstase aus Freude und Glückseligkeit, und unsere Herzen fließen über vor Dankbarkeit gegenüber Dir, dem Spender des Lebens.

Amen.

Wollt ihr euch bemühen, euch auf eine höhere Bewusstseinsstufe zu begeben? Arbeitet nicht mit dem niederen Verstand, sondern seid aufnahmefähig für das geistige Licht, denn wir sind mitten in einer Gemeinschaft Weißer Brüder und sie kommen, um euch bei eurer Suche nach der Wahrheit beizustehen.

Wir wollen jetzt über das Thema Meditation sprechen. Wir werden uns bemühen aufzuzeigen, was echte Meditation jenseits müßigen Denkens ist und wozu die Meditation dient. Wir glauben, das kann erst offenbart werden, wenn die Seele einen geistigen Zustand erlangt hat, in dem sie sich danach sehnt, Gott zu erkennen. Der Weg der Meditation ist der Weg der Liebe. Du meditierst nicht mit dem irdischen Verstand. Du meditierst aus dem Herzen heraus. Das höchste Ziel deiner Meditation muss Liebe sein, Gott, der Urquell deines Seins. Manche Lehrer sagen dir, du sollst deine Vorstellungskraft einsetzen, um eine Verbindung mit geistigen Sphären herzustellen. Es ist wichtig für dich, ein Ziel zu haben – nicht in deinem Scheitelchakra, sondern im Herzen – das aus selbstloser Liebe entsteht. Daher ist die erste Voraussetzung für die Meditation die Selbstlosigkeit oder, wie es manchmal heißt, „Wunschlosigkeit“. Wir ziehen den Ausdruck „Selbstlosigkeit“ vor. Der Schüler sollte nach nichts ein Verlangen haben, das seine eigenen Fähigkeiten fördert, noch sollte er sich selbst verherrlichen. Er hat ein Ziel: die Anbetung des Geliebten, den Drang, zu dem Geliebten zu gelangen.

Was ist der Geliebte? Der Geliebte ist das Leben, das universelle Leben, das geistige Leben, das sich in vielerlei Gestalt äußert. Der angehende Meditierende lernt durch die Praxis der Meditation, eins zu werden mit dem universellen Leben. Das ist, wie es unsere östlichen Lehrer ausdrücken, der Moment, in dem der Tautropfen ins Meer fällt. Für manche westliche Gemüter ist die Vorstellung einer solchen Vereinigung schrecklich, weil die Menschen im Westen an Individualisierung und dem Wachstum der Persönlichkeit hängen. Wenn sich die Seele erst einmal ihres Schöpfers bewusst geworden ist, strebt sie nicht mehr nach ihrer eigenen Entwicklung. Im Gegenteil, sie strebt nach Selbstlosigkeit, Reinheit der Motive und Güte und nach Selbstverleugnung – nach all den Eigenschaften, die ihr in Christus oder Krishna oder Buddha und allen Avataren der Welt erkennt.

Der Weg der Meditation muss also ein Weg der selbstlosen Hingabe an das Eine Große Wesen, an Gott, den Schöpfer und den Vollkommenen sein. Strebt auf dem Weg der Meditation auch nicht nach übersinnlichen Kräften oder einer solchen Entwicklung. Solche Kräfte können sich einstellen, aber oft wird die übersinnliche Kraft aus karmischen Gründen in einer Inkarnation weise zurückgehalten. Das Karma der Seele weist darauf hin, dass es gefährlich wäre für sie, eine übersinnliche Entwicklung vor der geistigen Erleuchtung zu forcieren. Strebt nicht nach Manifestationen übersinnlicher Kraft. Lasst euer einziges Ziel die einfache Hingabe an den Großen Weißen Geist, den Herrn sein.

Lehrer, die für gewöhnlich ein bestimmtes Maß an Erkenntnis und Einheit mit dem Geliebten erlangt haben, raten zu gewissen Körperübungen, um den Verlauf der Vorbereitung der körperlichen

und höheren Körper für diese Erkenntnis des göttlichen Lebens zu unterstützen. Die Chakras sind euch ein Begriff. Ihr wisst, dass ihr diese Zentren der Nervenkraft in eurem Körper habt. Ihr wisst auch, dass diese Zentren durch bestimmte Methoden angeregt werden können. Ihr wisst, dass durch diese Zentren Kraft von einem anderen auf euch übertragen werden kann. Ihr wisst, dass ein Patient geheilt werden kann durch den Fluss der geistigen Kräfte vom Heiler zum Patienten über diese Chakras oder Kraftzentren im Körper des Heilers. Bei der von uns dargelegten Meditationsmethode übermitteln wir euch einen Weg, auf dem ihr das wahre geistige Leben in eurem Inneren zur Geltung bringen könnt. Ein Heiler kann einem Patienten und ein Lehrer kann einem Schüler eine gewisse Hilfe vermitteln, aber der Patient oder der Schüler muss auch selbst etwas dafür tun. Die Meditation ist ein Weg, dem ein Meditierender hingebungsvoll folgen muss. Es kann Jahre dauern, ein ganzes Leben oder sogar etliche Leben im Körper, bis der Schüler dieses Ziel erreicht. Man kann diesen Prozess nicht beschleunigen. Man muss unermüdlich und geduldig weitermachen, aber du kannst sehr viel Zeit vergeuden, wenn du nicht mit dem eigentlichen Ziel im Einklang bist, für das du arbeitest.

Die Körperhaltung und die Übungen mögen hilfreich sein, aber wir sagen nicht, dass sie unbedingt notwendig sind. Wir kannten große Seelen, die ihr Ziel in der Meditation scheinbar zufällig erlangt haben. Da sie von einer großen Sehnsucht durchdrungen waren, Gott zu finden und von einer glühenden Verehrung für den Geliebten erfüllt waren, haben sie ihr Leben voll und ganz darauf ausgerichtet und wegen des intensiven Verlangens, der Sehnsucht und der Liebe für die Quelle ihres Lebens sind sie automatisch auf den Weg der täglichen Meditation im Leben geraten. Sehr wichtig ist das immerwährende Bewusstsein für den wahren Ursprung der Seele und das immerwährende Bewusstsein für ihre Beziehung zu Gott. Erkennst du den Unterschied zwischen dieser Einstellung und dem Menschen, der nur für sich selbst lebt? Letzterer scheint wie in einem Gefängnis eingesperrt zu sein mit hohen Wänden um ihn herum, die ihn vom Leben abschneiden, von Freunden, von Mitmenschen, von der Tierwelt und von den Schönheiten anderer Ebenen. Dann triffst du auf den Menschen, der in eurer Sprache ein großer Menschenfreund ist, eine tiefe Liebe für die Natur hegt und der sich unsichtbarer Welten und Wesen bewusst ist – ein Mensch ohne jegliche Meditationskenntnisse, der sich unablässig der allumfassenden Liebe Gottes bewusst ist, die sich überall zeigt. Ein solcher Mensch erreicht sein Ziel von Natur aus ohne den von einigen Yogis empfohlenen mühsamen Prozess zu durchlaufen. Das Wort „Yogi“ kommt von „Vereinigung“; ein Yogi ist jemand, der zur Einheit mit dem Universalen Geist gefunden hat.

Eine solche Erkenntnis kann blitzartig kommen. Es ist bekannt, dass es zu einem kommen kann, ohne dass man danach sucht. Für andere erscheint es als ein weit entferntes Ziel. Aber eins ist wahr, meine Lieben: Ihr könnt zu jedem Zeitpunkt in eurem Leben, wenn ihr euch als aufrichtig in eurem Streben erweist und euren Mitgeschöpfen und Mitmenschen liebevoll begegnet, plötzlich mit einer göttlichen Erleuchtung gesegnet werden, mit der Einheit zwischen euch als Einzelnen und dem Universalen Geist. Ob ein Mensch das weiß oder nicht, ob er in diesem Leben daran glaubt oder nicht – alle Seelen sind unterwegs zum Einssein mit Gott.

So wie ihr fortschreitet, sei es durch bekannte Methoden der Meditation oder durch die Methode beständiger Liebe in eurem Leben, der Güte und des Dienstes gegenüber allen Geschöpfen, entwickelt ihr jenes geistige Leben in euch, das immer mehr zunimmt. Am Ende werdet ihr, was ihr Meister nennt. Ihr alle seid potentielle Meister der physischen Materie. Ihr seid potentielle Meister auf allen Bewusstseins Ebenen und auf allen Ebenen des Lebens. Die physische Manifestation des Geistes befindet sich an einem Ende der Skala und der Mensch reinen Geistes am anderen. Diese Bewusstseinsgrade gibt es, und wenn der Mensch sich selbst als Geistwesen erkennt, findet die Entwicklung zu dieser vollen Erkenntnis statt. Die Worte „Kein Auge hat je gesehen, kein Ohr hat je gehört ... die Dinge, die Gott bereitet hat...“* stimmen. Euer begrenztes Bewusstsein kann diese Herrlichkeiten nicht erfassen. Ihr könnt euch das unendliche Leben auf den Ätherebenen, im Tierreich, im Reich der Elfen oder in den astralen und mentalen Sphären nicht vorstellen.

*Korinther 2,9

Wenn ihr euren Körper zurücklasst, hängt euer Seinszustand davon ab, wie ihr hier gelebt habt. Wenn ihr den Begierden des Körpers nachgegeben und euch einzig darauf konzentriert habt, ist euer Astralleib rau und grob und er kann nicht in Sphären der Schönheit und Vollkommenheit existieren. Das zieht eine Rückkehr zu dieser Erde nach sich, immer wieder, bis die Seele sich für den Weg der Läuterung und Erleuchtung entscheidet. Dann beginnt sie mit dem progressiven Aufwärtsweg. Dazu muss die Seele allerdings zurückkommen und wieder inkarnieren, denn einzig in diesem irdischen Leben findet diese Läuterung statt.

Missversteht uns nicht. Ihr schreitet vielleicht auf eine astrale Ebene weiter, die dieser recht ähnlich ist. Wenn dein Leben aus derben, groben Schwingungen und Begierden besteht, findest du dich in einer ähnlichen Situation auf der Astralebene wieder und dort muss möglichst rasch eine Rückkehr zur Erde stattfinden, um den Prozess der Läuterung fortzusetzen. Im irdischen Leben lernt der Mensch, zwischen dem Wirklichen und dem Unwirklichen zu unterscheiden, zwischen Wertvollem und Wertlosem. Wenn er zwischen Wertlosem und den feineren Qualitäten des Geistes unterscheidet, entwickelt er bald einen Astralleib, der es ihm ermöglicht, in Welten großer Schönheit zu gelangen. Der Mensch muss sich seinen Himmel selbst verdienen. Dennoch möchten wir die Liebe und Zärtlichkeit Gottes und der älteren Brüder hervorheben, die genau den gleichen Weg gegangen sind, den die jüngeren Seelen beschreiten müssen. Sie haben Verständnis und tun, was sie können, um den Seelen auf dem Aufwärtspfad beizustehen, der zur geistigen Einsicht und Erleuchtung und Vereinigung mit Gott führt.

Wir sprachen schon vom Leben eines Aspiranten. Die Ausrichtung und das Ziel der Mystiker war zu allen Zeiten und bei allen Volksgruppen identisch. Fortgeschrittene geistige Brüder jeder ethnischen Herkunft wurden Lehrer und Pioniere für die übrigen, die nachfolgten. Ihr habt zweifellos von Alchemisten des Mittelalters gelesen, die nach dem Stein der Weisen suchten und unedles Metall in Gold transmutieren wollten. Es heißt, die Rosenkreuzer kannten dieses Geheimnis. Tauchen wir tiefer in die geistige Entwicklung ein, entdecken wir, dass die Seele im Verlauf der geistigen Erleuchtung und der spirituellen Entwicklung Kenntnis erlangt von der Zusammensetzung der Materie und ihrer Beziehung zu geistigen Qualitäten. In der Vergangenheit wurden die Alchemisten derart von der damaligen Kirche verfolgt, dass sie gezwungen waren, ihre Aktivitäten mittels Symbolen zu verschleiern. Viele Menschen glauben immer noch, dass sich die Alchemisten tatsächlich mit der Umwandlung unedler Metalle in Gold beschäftigten. Die Wahrheit ist, dass die Herstellung von Gold für einen Meister ein leichtes ist, aber keiner sein Wissen dafür verschwenden würde, Gold für gierige Leute und ganz sicher nicht für sich selbst herzustellen. Er wüsste gar nichts damit anzufangen; sollte es jedoch für einen guten Zweck sein, könnte er ganz leicht Gold für die Bedürfnisse der Gemeinschaft herstellen. Dieses Verwandeln von unedlem Metall in Gold ist in Wirklichkeit ein Symbol, das die tiefere Wahrheit der Transmutation der menschlichen Natur von der weltlichen zur geistigen verbirgt.

Wir sind scheinbar recht vom Thema der Meditation abgekommen. Wir haben diesen Umweg eingeschlagen, weil der ganze Sinn und Zweck der Meditation diese allmähliche Umwandlung der körperlichen Sinne und der irdisch-materiellen Person in einen Heiligen darstellt, die Transmutation von Blei in reines Gold, und der einzige Weg, den wir dafür kennen ist die Meditation. In eurer geschäftigen westlichen Welt ist das schwierig, weil sich die Menschen im Westen auf das Tun konzentrieren. Im Osten liegt der Sinn des Lebens in Ergebenheit und Geduld, in der Versenkung in einen spirituellen, kontemplativen Zustand. Dennoch muss der Westen eine geistige Kraft ins materielle Leben bringen. Der Sog der Materie ist so stark, dass es euch schwer fällt zu meditieren oder selbst zuhause Zeit dafür zu finden. Ihr werdet aber dafür belohnt, meine Kinder, wenn ihr ernsthaft und hingebungsvoll meditiert, wenn möglich in einer Meditationsgruppe. Ihr werdet

sehen, die Gruppe ist hilfreich. Manchen fällt es schwer, allein zu meditieren wegen der vielen Ablenkungen, nicht unbedingt auf der physischen Ebene, sondern auf der astralen und mentalen. Ein Mantra, ein Kraftwort zu verwenden hilft, solche Ablenkungen zum Schweigen zu bringen. Ein solches Wort auszusprechen gleicht einem Feuer, das alle unerwünschten Gedankenformen und eindringenden Gedanken durchdringt und auflöst und damit die Atmosphäre reinigt.

Beim Meditieren solltest du deine gesamte Aufmerksamkeit auf die Manifestation Gottes in Gestalt richten. Auf diese Weise erschaffst du für dich die vollkommene Gestalt, den Vollkommenen. In diesem Vollkommenen manifestiert sich dein höheres Selbst. In dem Maß, wie du Liebe zu deinen Mitgeschöpfen empfindest, in dem Maß, wie du Liebe zum Leben empfindest, weitet sich deine Aura. Du spürst dann das Gefühl der Erweiterung. Du wirst verzehrt von Liebe. Wenn jeder Gedanke an das Selbst abgetötet ist, realisierst du die göttliche Ekstase, das Ziel vieler Mystiker und der Heiligen aller Zeiten. Und die Freude, die der Aspirant in wahrer Meditation erfährt, geht über alles hinaus, was der weltliche Mensch verstehen, empfangen, wissen oder aus weltlichem Erfolg oder Vergnügen gewinnen kann.

Euch wird gesagt, ihr sollt eure Vorstellungskraft einsetzen und vor euren inneren Augen ein Bild, eine Form entstehen lassen. Das dient dazu, eure Bestrebung zu zentralisieren, sonst würdet ihr euer Ziel nicht erreichen. Die Visualisierung, gepaart mit Hingabe und Streben, führt zur wahren Kommunion zwischen dir und Gott. Es ist schwierig, einen Bewusstseinszustand in Worte zu fassen, der nicht beschrieben werden kann oder eine Erfahrung, die man im Herzen macht, im Tempel des Heiligen Grals. Wir möchten ganz eindeutig darauf hinweisen, dass du dein Ziel nicht durch Verstandestätigkeit, durch deinen Verstand, dein Gehirn erlangst, sondern einzig im innersten Heiligtum deines Geistes, deines Herzens, und wenn du es erreicht hast, bemerkst du eine Bewusstseinsenerweiterung, so dass du dir aller Sphären des Lebens bewusst wirst. Du wirst eins mit dem Ewigen Geist und Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wird für dich eins sein. Du lebst dann in der Ewigkeit. Du begreifst dann die Mysterien des Universums. Du erkennst noch während du im Körper weilst den Unterschied zwischen dir und dieser körperlichen Hülle. Du hast die Freiheit des Tuns erlangt, weil du selbst, während dich das Karma während des irdischen Lebens verfolgt, zur selben Zeit das Geheimnis gelernt hast, dein Karma zu verwandeln. Du nutzt dann die Schwierigkeiten des Karmas, dass sie dich in einen größeren und schöneren Dienst geleiten.

Vergiss nicht (wir kommen wieder auf die Körperübungen zurück) die Bedeutung des rhythmischen, tiefen Atmens, denn wenn du tief atmest, hat das eine Auswirkung auf den Mental- und den Astralkörper. Das wirkt sich auf alle höheren Körper aus. Es muss sich um den Odem des göttlichen Lebens handeln, den du einatmest. Atme bewusst Licht und vitales Leben ein und atme es aus, so dass dieser göttliche Odem alle Sphären und Formen des Lebens durchdringt. Der Sinn und Zweck ist, alle Formen des Lebens zu segnen und anzuheben. Du musst deine Wirbelsäule gerade halten, weil die Kräfte im Zentrum des Körpers aufsteigen. Wenn du dieses göttliche Feuer in deinem Herzen spürst, erweist es sich als Stärke. Es ist für dich wie eine Lichtschnur. Wenn du körperlich abgekämpft und müde bist und deine Yogiatmung praktizierst, bemerkst du, wie du mit Vitalität aufgefüllt wirst und du bist nicht mehr müde.

Die Seele, die zur Einheit mit dem Urquell allen Seins gelangt, erwirbt Meisterschaft über sich selbst, über das Leben und über das Alter. Wenn der Mensch versteht, auf den Urquell allen Lebens eingestimmt zu sein, wird der physische Körper erneuert. Wer auf den Herrn wartet, wird erneuert in seiner Stärke. Lest eure Bibel. Ihr findet dort alles, was wir gesagt haben und ebenso findet ihr es in allen Schriften, in der Bhagavad Gita, in den Veden und in den ägyptischen Schriften. Ihr findet es durch alle Zeitalter hindurch und in den Religionen aller Völker. Es hat immer Pioniere, fortgeschrittene Brüder gegeben. Sie haben ihr Ziel erreicht und erleuchtete Wesen im Himmel haben ihnen geholfen und sie inspiriert, ihre jüngeren Brüder in diesen heiligen Mysterien zu unterweisen. Solche Mysterien sind heilig und zwar wegen ihrer Kraft, denn der gesamte

Lebensplan würde auf den Kopf gestellt, wenn solche Geheimnisse Unvorbereiteten mitgeteilt würden. Man muss zugeben, dass die Unvorbereiteten diese Geheimnisse nicht vollständig nutzen könnten, aber sie könnten in Grenzen Schaden anrichten. Die göttlichen Mysterien müssen immer im Herzen des wahren Sohns und der Tochter Gottes verwahrt werden. Jeder Seele wird die Möglichkeit gegeben, die Geheimnisse zu entschlüsseln, wenn sie den Preis eines selbstlosen und reinen Lebens zahlt und dem niederen Selbst entsagt.

Wir richten unseren Dank an das Große Weiße Licht, den Ewigen Geist. Großer Geist, nimm von Deinen Kindern Liebe, Anbetung und Verehrung und eine ständig zunehmende Dankbarkeit für unsere Erschaffung und für alle die Schönheiten und Freuden entgegen, die uns in Deiner himmlischen Welt erwarten! Möge dieses Wissen unseren Herzen tiefen Frieden vermitteln – jetzt und immerdar.

Frage: Kann man Gebet auch Meditation nennen?

Antwort: Da müssen wir sehr vorsichtig sein. Als erstes hängt das von der Art des Gebets ab. Wenn es ein echtes Gebet ist, also reine, selbstlose Aspiration, ist es eine Form der Meditation. Alles hängt von der Qualität des Gebets ab. Es kann ein Rinnsal oder ein großer, rauschender Strom sein. Mit Meditation meinen wir eine bewusste Meditation auf ein Ziel hin, wobei dieses Ziel die Einheit mit dem göttlichen Geist und die Entfaltung der inneren Mysterien ist. Ständiges Gebet, echtes Gebet, rechtes Beten ist natürlich Meditation.

Frage: Wenn jemand ein Leben voller guter Taten verbringt, erweitert dieses Leben dann sein Bewusstsein?

Antwort: Ja, Liebes, das Karma einer solchen Person würde ihr Gelegenheiten geben, anderen zu dienen, aber bei ihrem Dienst muss sie auch Klugheit und Unterscheidungsvermögen walten lassen. Anderen zu dienen behindert nicht die Meditation, die tief im Inneren stattfindet, weil Meditation eine innere Kommunion und ein inneres Gewahrsein der geistigen Sphären ist. Dienst ist, was der Yogi Karma Yoga nennen würde. Es gibt unterschiedliche Arten von Yoga; Karma Yoga ist eine davon. Es gibt unterschiedliche Grade der Meditation. Karma Yoga führt oft zu Bakti Yoga und dem Zustand, in tiefe, tiefgründige Trance oder Meditation zu gehen, die von den indischen Lehrern Samadhi genannt wird. Wir sehen ein großes, liebliches geistiges Licht von den Anhängern ausgehen, die ihren Mitgeschöpfen in einfachem Dienst dienen.

Frage: Würde aufrichtige Meditation helfen, das eigene Karma zu erleichtern?

Antwort: Ganz bestimmt. Da gibt es überhaupt keinen Zweifel. Echte Meditation, Aspiration und Hingabe an das reine Licht, an die Gottheit würde den Schüler so mit Glück und Freude erfüllen, dass das Karma sehr schnell aufgelöst oder verwandelt werden würde. Wir müssen die Einschränkungen in Betracht ziehen, die vom Karma auferlegt zu sein scheinen, aber Karma ist bei weitem kein solches Schreckgespenst, wie man die Menschen oft glauben macht. Das Karma kann aufgelöst oder verwandelt werden durch Licht. Hier haben wir gewissermaßen wieder die Transmutation von Blei in reines Gold. Bestimmte geistige Gesetze sind zwar unverrückbar, aber für die Auswirkung solcher Gesetze gibt es einen sehr schönen Weg. Wir meinen, Jesus führte seinen Anhängern vor Augen, wie das Karmagesetz verwandelt werden kann durch die ins Leben strömende göttliche Liebe.

Frage: Kann man sich dieses höheren Bewusstseins den ganzen Arbeitstag hindurch bewusst sein?

Antwort: Das ist möglich, aber es ist schwer. Es stellt sich mit beständiger Aspiration und Selbstdisziplin ein. Wenn du auf dem Weg der kontinuierlichen Meditation fortschreitest, erhältst du

zwei Bewusstseins Ebenen - das heißt, du kannst an der Oberfläche mit alltäglichen Dingen beschäftigt sein, aber unter der Oberfläche gibt es immer dieses Bewusstsein der universellen göttlichen Liebe. Du nimmst unter dem Tagesbewusstsein immer etwas wahr. Das hängt von der Ebene, von dem speziellen Status ab, den die Seele erreicht hat. Nicht alle Seelen können das spüren. Du darfst nicht die Hilfe vergessen, die dir immer zuteil wird, wenn du dich dem Leben der Güte, Selbstlosigkeit und Reinheit verschreibst. Reine Seelen in deiner geistigen Umgebung kommen dir zu Hilfe und leiten dich und helfen dir durch jedes Problem und jede Schwierigkeit hindurch. Jedes irdische Problem kann gelöst werden, denn die Liebe ist das große Lösungsmittel – ohne Zweifel.

Wir möchten das nächste Mal mit unserem Thema weitermachen. Ohne zögern möchten wir für diejenigen von euch, die nach geistiger Entfaltung, geistigem Wissen und Einsicht in die höheren Sphären des Lebens streben noch hinzufügen – Meditation ist der Weg, den man gehen muss.

Segen

An das Große Weiße Licht, an den Ewigen Geist richten wir unseren Dank. Großer Geist, nimm von Deinen Kindern Liebe, Anbetung und Verehrung und eine zunehmende Dankbarkeit für unsere Erschaffung und alle die Schönheiten und Freuden entgegen, die auf uns in Deiner Welt warten. Möge dieses Wissen unseren Herzen tiefen Frieden bringen – jetzt und immerdar.
Amen.